

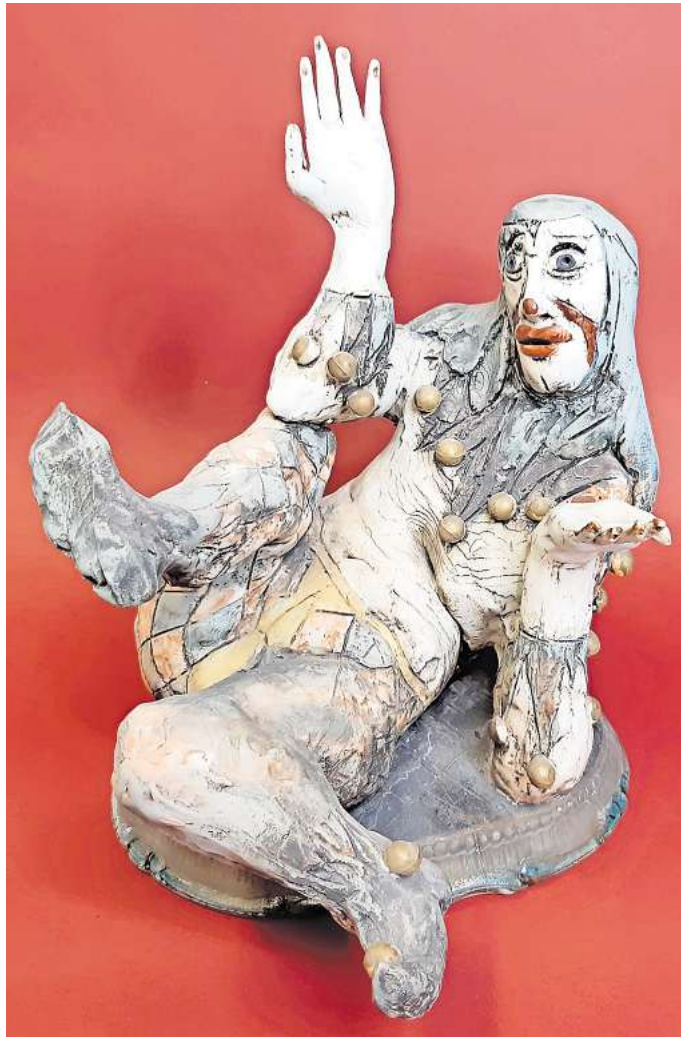
# Fülle an Formen aus der Natur

Kreismuseum Grimma eröffnet **SCHAU MIT KERAMIKEN UND PORZELLAN** von Horst Skorupa

**GRIMMA.** Am Sonntag, dem 26. Mai, eröffnet das Kreismuseum Grimma um 15 Uhr seine neue Sonderausstellung, die dem aus der Schaddelmühle bekannten Maler, Grafiker und Keramiker Horst Skorupa gewidmet ist. Anlass für diese Ausstellung sind die keramischen Kunstwerke Skorupas, die das Museum 2022 erwerben konnte sowie der 20. Todestag des Künstlers in diesem Jahr. Die Ausstellungseröffnung wird von Uwe Steger, einem Akkordeonist aus Halle, begleitet.

Horst Skorupa wurde am 18. Januar 1941 in Breslau (heute Wroclaw) geboren. Ab 1961 studierte er Malerei an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Er brach 1963 das Studium ab und arbeitete bis 1965 in den Herbst- und Wintermonaten als Saisonarbeiter, um die freie Zeit im Frühjahr und im Sommer für malerische Studien zu nutzen. Er strebte danach, die vielfältigen Erscheinungsbilder der Natur mit ihrer unendlichen Fülle an Formen und ständigen Veränderungen in seiner künstlerischen Arbeit malerisch und zeichnerisch präzise zu erfassen.

Seinen Lebensmittelpunkt fand er im Dorf Schaddel, das er seit Jahren kannte. Er erwarb die alte Wassermühle, aus der durch langwierige Um- und Ausbauten ein kreatives Zentrum mit Werkstatt-, Atelier- und Wohnräumen für ihn selbst und befreundete Künstler entstand. 1973 wurde Horst Skorupa Mitglied im Verband Bildender Künstler der DDR. Seither war er als Maler und autodidaktischer Keramiker freischaffend tätig, arbeitete plastisch mit Porzellan und Ton. Bei der Dekoration seiner Gefäße ließ er sich von der



**Auch dieser Harlekin aus Porzellan von Horst Skorupa wird im Kreismuseum Grimma zu sehen sein.**

Foto: Kreismuseum Grimma

unerschöpflichen Natur, der griechischen und römischen Mythologie und von christlicher Ikonografie inspirieren.

1974 gründete er gemeinsam mit ehemaligen Studienkolleginnen, der Grafikerin Sigrid Huß und den Keramikerinnen Regina Junge und Astrid Danegger, das Kollegium Bildender

Künstler „Schaddelmühle“, dessen Vorsitzender er bis 1978 war. Das Kollegium verstand sich als Zusammenschluss gleichberechtigter Kunstschaffender mit jeweils eigenständiger künstlerischer Entwicklung. Innerhalb weniger Jahre avancierte das Kollegium um Horst Skorupa zu einer der bekanntesten Künst-

lergruppen in der DDR. Es beeinflusste nicht nur die Keramik im Osten, sondern erlangte durch seine Experimente und innovativen Stilrichtungen auch internationale Anerkennung, was sich in zahlreichen Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen niederschlug.

Bedauerlicherweise wurde seine künstlerische Produktivität durch eine schwere Krankheit immer wieder beeinträchtigt oder sogar unterbrochen. 1992 musste er deshalb seine künstlerische Arbeit beenden. Horst Skorupa starb 2004 in Schaddel.

Die Ausstellung zeigt eine Auswahl aus Horst Skorupas Gesamtwerk, zu dem Gemälde, Collagen und Lithografien, Gefäß- und Objektplastiken, Reliefs und Bildplatten in Porzellan, Keramik und Fayence gehören. Ausgestellt werden die Ankäufe aus dem Jahr 2022, darunter die 1976 entstandene Narrenfigur mit ihrer ausdrucksstarken Gestik als eines der porzellanplastischen Hauptwerke des Künstlers oder die Gefäßplastik „Stillleben mit Hortensie“, ebenfalls ein technisches Meisterwerk aus Skorupas früher Schaffensphase. Zahlreiche Leihgaben wie Schalen, Wandteller, Vasen, figürliche Plastiken aus Keramik und Porzellan sowie Grafiken und Collagen aus dem Museum für Angewandte Kunst Gera, der Schaddelmühle und Privatbesitz ergänzen die Ausstellung.

**Die Sonderausstellung ist bis zum 17. November im Kreismuseum zu sehen. Paul-Gerhardt-Straße 43, Tel. 03437 911132, [www.museum-grimma.de](http://www.museum-grimma.de), Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag sowie Sonntag von 10 bis 17 Uhr.**